

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlicher
Lageblatt Riesa
Jahrgang 1937
Postfach Nr. 28

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain befähigte bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptstaatsamtes Riesa

Postfach Nr. 28
Dresden 1880
Groschauer
Riesa Nr. 28

Nr. 278

Montag, 25. November 1940, abends

93. Jahrg.

Nach die Slowakei dem Dreimächtepakt beigetreten Das Protokoll am Sonntag in Berlin unterzeichnet

(Berlin. Am 24. November ist in Berlin von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem Leiter der Politischen Abteilung im italienischen Außenministerium, Votchkoff Buti, und dem japanischen Botschafter in Berlin, Kurusu, einerseits sowie vom slowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister, Professor Dr. Tuka, andererseits ein Protokoll über den Beitritt der Slowakei zu dem am 27. September 1940 zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt unterzeichnet worden.

Das Protokoll hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan einerseits und die Regierung der Slowakei andererseits stellen durch ihre unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes fest:
Artikel I. Die Slowakei tritt dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan bei.

Artikel II. Sofern die im Artikel 4 des Dreimächtepaktes vorgesehenen gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behandeln, die die Interessen der Slowakei berühren, werden zu den Beratungen der Kommissionen auch Vertreter der Slowakei hinzugezogen werden.

Artikel III. Der Wortlaut des Dreimächtepaktes ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und slowakischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt.

Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Erklärung Dr. Tukas nach der Unterzeichnung

„Ein Akt von großer historischer Bedeutung für die Slowaken“

(Berlin. Nach der Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt der Slowakei zum Dreimächtepakt gab Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka im Namen der slowakischen Regierung folgende Erklärung ab:

„Dieser Akt ist für uns Slowaken von großer historischer Bedeutung. Wir wurden formell von dem Kreis jener großen Nationen aufgenommen, die im Dreimächtepakt vereint sind. Diese Großmächte setzten sich als Ziel, eine neue bessere Ordnung zu schaffen, die Verbreitung des Krieges zu vermeiden und einen gerechten und darum dauernden Frieden zu schaffen, der allen Nationen ihre Rechte im eigenen Lebensraum sichern will.“

Besonders wir Slowaken wissen diese hohen Ziele zu schätzen, da wir selbst seit langem einen harten Kampf um das Lebensrecht unseres Volkes und seine Anerkennung als gleichberechtigtes Mitglied der Völkergemeinschaft geführt haben.“

In diesem schweren Kampf haben wir einen großen Freund in der Person des Führers gefunden, dessen volles Verhängnis und Tatkraft uns zum endgültigen Siege verhelfen hat.“

Das slowakische Volk hatte Gelegenheit, durch die Tat zu beweisen, daß es sich die Grundsätze des Dreimächtepaktes zu eigen machte, als es sich vor einem Jahre mit der Waffe in der Hand an die Seite der deutschen Soldaten stellte. Also hat das slowakische Volk seinen Beitritt zu der grundlegenden Idee dieses Paktes bereits mit dem Blut seiner Söhne unterschrieben. Eigenlich beständige ist dieser Fakt heute nur mehr nachträglich mit der Feder. Auch hat das slowakische Volk seine Entschlossenheit, an der Verwirklichung der Neuordnung mitzuwirken, kundgetan, als es unter den ersten mit dem Aufbau seiner staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung auf nationalsozialistischer Grundlage begonnen hat.“

Heute, in diesem Augenblick, wurde das dokumentarisch festgelegt, wovon ich lange Jahre in der Gefängniszelle geträumt habe, wo für unsere Väter gearbeitet und unsere Soldaten und Gardisten ihr Blut vergossen haben. Ich bin glücklich, daß ich in diesem so bedeutungsvollen Augenblick den Gruß des slowakischen Volkes dem großen deutschen Volke, seiner herrlichen Wehrmacht und seinen Freunden in Italien und Japan übermitteln kann.“

Es lebe der Führer Adolf Hitler und seine erhabenen Verbündeten! Ra Krazi!“

Die Ankunft Dr. Tukas in Berlin

Herliche Begrüßung der slowakischen Gäste

(Berlin. Am Sonntag um 10.40 Uhr traf der slowakische Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka mit den Herren seiner Begleitung im Sonderzug auf dem mit den Fahnen der Slowakei festlich geschmückten Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Der slowakischen Delegation, die mit Dr. Tuka in der Reichshauptstadt ankam, gehören der Chef des slowakischen Propagandaamtes, Burgas, der Leiter der Politischen Abteilung im slowakischen Außenministerium, Ingenieur Mracka, der Leiter der Protokollabteilung im slowakischen Außenministerium, Dr. Radlitsky, und der persönliche Adjutant des Ministerpräsidenten, Farkas, an. Der slowakische Gesandte in Berlin, Cernak, war dem Ministerpräsidenten bis an die deutsche Grenze entgegengefahren.“

Nachdem der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den slowakischen Gast auf das herzlichste willkommen geheißen hatte, begrüßte Ministerpräsident

biakanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Weizsäcker, die slowakischen Gäste empfang.

Kurz nach 10.30 Uhr traf auf dem Anhalter Bahnhof, der zu diesem Empfang die weiß-blau-rotten Farben des slowakischen Staates zeigte, der slowakische Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka ein. Auf dem Bahnhofssteig wurde der slowakische Gast durch führende Männer des nationalsozialistischen Staates, der Partei und der Wehrmacht und von den Angehörigen der slowakischen Volksgemeinschaft begrüßt. Von Seiten des Auswärtigen Amtes waren neben den im amtlichen Kommuniqué erwähnten Persönlichkeiten die Gesandten von Twardowski, von Rintelen, Schmidt vom Ministerbüro sowie einzelne Abteilungsleiter zugegen. Unter den Fahnen des befreundeten Staates hatte auch ein Spalier der Marine-OJ. Aufstellung genommen.“

Nach Verlassen des Bahnhofes schritt Professor Tuka, der die Uniform der Hlinka-Garde trug, und der Reichsaußenminister von Ribbentrop mit Generalfeldmarschall Keitel unter den Klängen des Präsentiermarsches die Ehrenkompanie des Wachbataillons Berlin ab. Bei der Abfahrt im Wagen des Reichsaußenministers erbot die mehrtausendköpfige vor dem Anhalter Bahnhof stehende Menge dem slowakischen Staatsmann ein herzliches Willkommen.“

Der Beitritt des jungen slowakischen Staates zum Dreimächtepakt

Der Staatsakt im Botschafteraal der Neuen Reichskanzlei
(Berlin. Am Sonntagvormittag wurde im Botschafteraal der Neuen Reichskanzlei in feierlicher Form das Protokoll über die Aufnahme der Slowakei zum Dreimächtepakt unterzeichnet. In dem gleichen Räume, in dem am Tage zuvor der rumänische Staatsführer General Antonescu sein Land in die Front der Ordnungsmächte einreichte, vollzog Ministerpräsident und Außenminister Prof. Dr. Tuka im Rahmen eines eindrucksvollen Staatsaktes den Beitritt des jungen slowakischen Staates zum Dreimächtepakt. Damit hat auch die Slowakei ihren Standort an die Aufrichtung einer neuen und besseren Weltordnung Ausdruck gegeben, für deren Gehaltung der Zusammenhalt der drei mächtigsten Länder der Erde zu einem Block höchster gemeinsamer Interessenvertretung erfolgte.“

In dem feierlich geschmückten Botschafteraal der Neuen Reichskanzlei hatten sich die Mitglieder der Berliner Missionen der Signatarmächte des Dreimächtepaktes und die Vertreter des nationalsozialistischen Staates, der Partei und der Wehrmacht eingefunden. Von deutscher Seite waren der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Weizsäcker, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Weizsäcker, Staatssekretär Keppler, die Botschafter Ritter und Stahner mit den Abteilungschefs des Auswärtigen Amtes und der deutsche Gesandte in Preßburg, von Rintelen, erschienen. Ferner war der slowakische Gesandte in Berlin, Cernak, mit den Mitgliedern der slowakischen Delegation und den Angehörigen der slowakischen Gesandtschaft bei der Unterzeichnung anwesend. Dem Staats-

95 000 BRT. von Kriegsschiff in überseeischen Gewässern versenkt

Southampton in panischen Angriffen mit Bomben aller Kaliber belegt
Vergeltungsangriffe gegen London dauern an

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines der in überseeischen Gewässern spezierenden Kriegsschiffe meldet als Gesamtergebnis seiner bisherigen Tätigkeit die Versenkung von 95 000 BRT. feindlichen Handelschiffsräumen.“

Die Vergeltungsangriffe der Luftwaffe gegen London dauerten auch in der Nacht vom 23. zum 24. November an. Battersea, Southwark und andere Stadtviertel waren Ziele erfolgreicher Bombenwürfe. Zahlreiche deutsche Kampfgeschwader belegten außerdem, wie bereits gemeldet, in panischen Angriffen Southampton mit Bomben aller Kaliber. In Hafen- und Industrieanlagen brachen ungeheure Brände aus, die bis nach Frankreich hinein sichtbar waren. Auch verschiedene kriegswichtige Ziele an der West- und Südküste Englands wurden erfolgreich bombardiert.“

Das Verminnen der britischen Küste nahm seinen Fortgang.

Am Tage griffen deutsche Flugzeuge im Verlauf bewaffneter Aufklärung London und einige Orte an der Kanalküste mit Bomben an.“

In der Nacht zum 23. 11. warfen britische Flugzeuge in Norddeutschland einige Bomben, ohne nennenswerte Wirkung zu erzielen.“

Die Meldung des britischen Informationsministeriums, daß in der Nacht zum 24. 11. britische Flugzeuge in Berlin Bahnhöfe mit Bomben belegt haben, ist falsch. Kein einziges feindliches Flugzeug hat in dieser Nacht Berlin überflogen.“

Ein britisches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen, drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.“